



Pferdeeinsatz im Wald

„Das Abtshagener Laubholzernteverfahren:
Der Kombinierte Einsatz von Pferd und Tragrückeschlepper“

Vorpommersche Lehmböden, ein europäisches FFH-Gebiet, Touristen und Stadtmenschen sind die markantesten Umweltfaktoren, die der nachhaltigen Forstwirtschaft im Bereich der vorpommerschen Grundmoräne das Leben nicht gerade erleichtern. Vor den Toren der Hansestadt Stralsund findet Forstwirtschaft vor den Augen von vielen Waldbesuchern auf dem Präsentierteller der Öffentlichkeit statt. Gefällte Bäume, gesperrte Wege, Schlamm und Rückegassen sind auf diesem Präsentierteller eher ungeliebte Dinge, die regelmäßig mit vielen, vielen Worten und guten Nerven erklärt werden müssen. Und trotzdem werden in den Wäldern der Landesforst Mecklenburg-Vorpommern im Forstamt Poggendorf jedes Jahr rund 45.000 Festmeter Rundholz nachhaltig eingeschlagen. Dabei helfen uns seit vielen Jahren auch unsere Rückepferde.

Als Forstleute, die wir an der Pferderückung festgehalten haben, werden wir meistens belächelt und als „Romantiker“ angesehen. Dabei setzten wir unter dem Motto „Pferd trifft Forwarder“ auf eine Kombination von moderner Forsttechnik und traditioneller Pferderrückung.

Beschreibung des Arbeitsverfahrens

In den von Stieleiche, Edellaubholz und Rotbuche dominierten strukturreichen Laubwäldern wird auf Basis eines an die kleinstandörtlich wechselnden Gegebenheiten angepassten Feinerschließungssystems mit einem variablen Rückegassenabstand von mindestens 40 Metern gearbeitet. Die Holzernte erfolgt durch motormanuellen Einschlag verschiedener Laubbaumarten mit bis zu 5 Kurzholzsortimenten. Der Fällvorgang ist so zu realisieren, dass die Schonung des verbleibenden Bestandes und der Naturverjüngung grundsätzlich Vorrang vor der Einhaltung der Schlagordnung hat. Ein Tragrückeschlepper mit Bänderausstattung rückt das auf den Rückegassen und in Kranreichweite befindliche Nutz- und Energieholz an die Waldstraße. Parallel erfolgt durch einspännigen Pferdeeinsatz das Vorliefern vom Fällort zu den Rückegassen. Die mit dem Pferdeeinsatz verbundene Sortierung und Vorkonzentration der überdurchschnittlichen Sortimentsvielfalt optimiert die Lastbildung und erhöht die Produktivität des Tragschleppers. Abschließend wird die Endrückung an den Polterplatz maschinell realisiert. Der kombinierte Einsatz von Pferd und Tragrückeschleppern wurde auf der 13. Tagung des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik in Bopfingen vorgestellt (<http://www.kwf-tagung.org/kwf-tagung/fachexkursionen/programm/3-1-2-pferdeverfahren.html>)

Beurteilung des Verfahrens

Die Nutzungspotentiale mineralischer und organischer Nassstandorte lassen sich nur dann nachhaltig erschließen, wenn bodenschonend vorgegangen wird, da die Standorte mit Forstmaschinen nicht permanent und nicht vollflächig befahren werden können. Unter allen denkbaren Alternativen hat der kombinierte Einsatz von Pferd und Forwarder technologisch am günstigsten abgeschnitten. Das Pferd liefert aus den Zwischenfeldern und Problembereichen das Holz vor, der Forwarder profitiert von dem konzentrierten Anfall. Die Anzahl der Rückegassen und die Befahrungen je Rückegasse werden minimiert. Bei Niederschlägen und ungünstigeren Rückeverhältnissen wird die Maschine umgesetzt. Die Pferde können jedoch weiter arbeiten. Dadurch erhöhen sich die Spielräume für einen witterungsoptimalen Forwardereinsatz.

Zur Aufarbeitungskette passt auch die Vermarktungsstrategie des Forstamtes Poggendorf: Käuferspezifische Kurzholzsortimente erhöhen im Laubholz die Wertschöpfung und halten die Stückmassen im vorlieferfähigen Bereich. So können über ein Wirtschaftsjahr mit 2 Gespannen etwa 4.000 Efm verkaufsfähiger Sortimente im Rahmen von Durchforstungen geschlagen und vollständig gerückt werden.

Vorteile des kombinierten Einsatzes von Pferden und Forstmaschinen

- Das Rücken mit Pferden benötigt weniger Rückegassen, was einen höheren Anteil an produktiver Holzbodenfläche bedeutet.
- Die Rückepferde verursachen geringere Schadensbilder an Boden, verbleibendem Bestand und Naturverjüngung.
- Die begrenzte Reichweite des Pferdeeinsatzes wird durch die technische Leistungsfähigkeit der Maschine kompensiert.
- Die Vorsortierung und die Mengenkonzentration durch den Pferdeeinsatz wirken sich deutlich positiv auf die Gesamtproduktivität des Verfahrens aus.

Nachteile des kombinierten Einsatzes von Pferden und Forstmaschinen

- Die Volumenleistung eines Pferdeeinsatzes ist im Verhältnis zum ausschließlich maschinellen Einsatz erheblich geringer (langsamere Geschwindigkeit, geringere Kraft)
- Pferdehaltung ist Pflegeintensiv, was ein ungünstiges Verhältnis von reiner Arbeitszeit (RAZ) zu Gesamtarbeitszeit (GAZ) zur Folge hat ...

Zusammenfassende Beurteilung

Der kombinierte Einsatz von Pferden und Tragrückeschleppern vereinigt die technische Leistungsfähigkeit moderner Forstmaschinen mit der anerkannten Umweltfreundlichkeit des Pferdeeinsatzes. Das Abtshagener Laubholzernteverfahren bietet einen Lösungsansatz für die bodenschonende Holzernte auf hydromorphen Standorten in strukturreichen Laubholzbeständen mit hoher Sortenvielfalt.

Fazit: Insgesamt ist die Strategie des Forstamtes Poggendorf bis jetzt gut aufgegangen. Weiterer positiver Nebeneffekt: Nichts steht in der Öffentlichkeit so deutlich und glaubwürdig für eine naturnahe Waldbewirtschaftung wie ein Rückepferd! Das hat uns die Rückmeldung vieler Waldbesucher und das positive Presseecho in der Vergangenheit immer wieder gezeigt. Aus Sicht des Forstamtes Poggendorf sind daher die Mehrkosten von 3 bis 5,- €/fm im Vergleich zum kostenoptimierten Standardarbeitsverfahren gerechtfertigt und gut angelegt.

Wahrscheinlich sind Pferde eben nicht nur die besseren Menschen, sondern auch die besseren Förster.

Mehr Information:

Download: „Pferd trifft Forwarder“. Quelle: Fachzeitschrift Starke Pferde 62, Seite 32 unter <http://www.starke-pferde.de> (Abrufdatum: 31.1.2013)